



RENDITE SPEZIALISTEN
MACHEN SIE MEHR AUS IHREM GELD

250 g
Fine Gold
999.9

40995

GOLD 2025 DER JAHRESAUSBLICK

Setzt sich
die **Rallye 2025** fort?



SETZT SICH DIE RALLYE 2025 FORT?

Die Nachfrage nach Gold-ETFs könnte wieder fallen

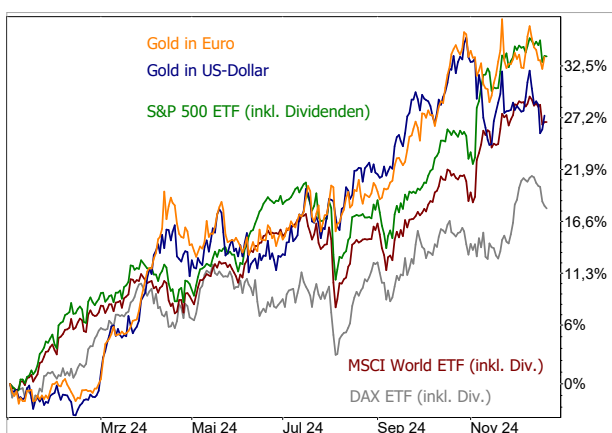
Trotz der starken Entwicklung der Aktienmärkte in den letzten Monaten zeigte Gold seit Anfang 2022 eine bessere Performance als ETFs auf den DAX, den MSCI World und sogar den S&P 500 (siehe Grafik). Wegen der gleichzeitigen Aufwertung des Dollars in diesem Zeitraum hat der Goldpreis in Euro gerechnet dabei sogar besser abgeschnitten als der in Dollar. Einmal mehr wurde Gold damit seiner Funktion gerecht, die negativen Folgen einer Abwertung des Euro abzufedern.

GOLD ALS ANLAGE WIEDER GEFRAGT

Hauptgrund für die Stärke von Gold war die Zinswende in den USA, in Europa und in anderen wichtigen Märkten. Das nicht verzinste Edelmetall steht

als Anlage in Konkurrenz zu den ebenfalls als sicher geltenden Staatsanleihen – und die werfen weniger Rendite ab, wenn der Leitzins sinkt. Vor allem die Zinsentwicklung dürfte daher ausschlaggebend gewesen sein für das gestiegene Interesse der Anleger, das sich in Netto-Zuflüssen in die Gold-ETFs von Mai bis Oktober widerspiegelt. Ab November gab es aber wieder Abflüsse und auch auf das Gesamtjahr gesehen ist erneut ein Minus zu erwarten, wenn auch ein kleineres als in den drei Jahren zuvor (siehe Grafik). Damit steht die Wende bei den ETF-Käufen wieder auf der Kippe. Der Grund: Die von Donald Trump angekündigten Steuersenkungen und Zollerhöhungen könnten die Inflation anheizen. Das wiederum bremsst den Spielraum der

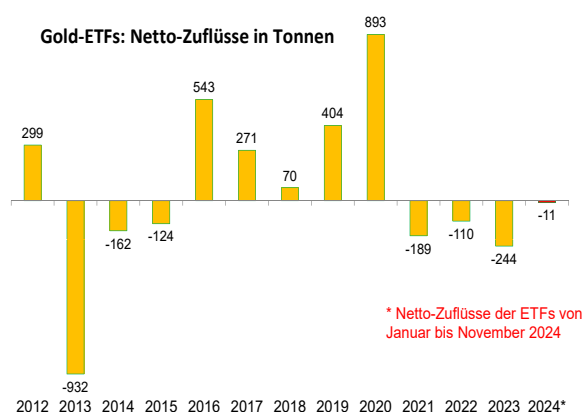
GOLDPREIS IM VERGLEICH im Jahr 2024



GOLD SCHLÄGT DEN MSCI WORLD

Performance-Vergleiche hängen stark vom Startpunkt ab. Anders als in den Vorjahren ist es allerdings recht eindeutig, dass Gold in Euro gerechnet, einen ETF auf den MSCI World 2024 deutlich geschlagen hat.

GOLD-ETFs Zu- und Abflüsse seit 2012



GOLD-ETFs: WENDE STEHT AUF DER KIPPE

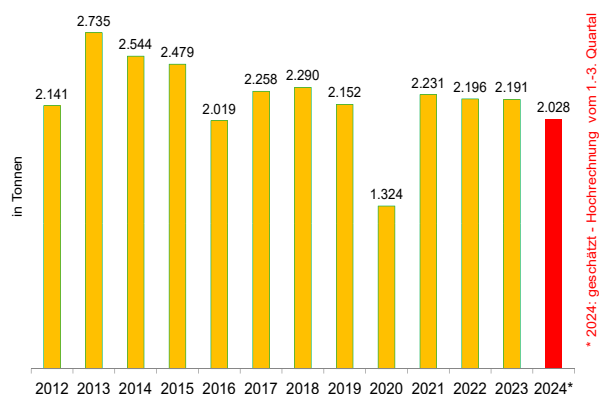
Nach drei Jahren in Folge mit Abflüssen verzeichneten die Gold-ETFs 2024 weltweit zeitweise wieder Zuflüsse. Das dritte Quartal brachte mit einem deutlichen Plus die Wende, zum Jahresende hin drehte sich der Trend aber wieder um.

US-Notenbank für weitere Zinssenkungen. Am Anleihemarkt wurde bereits ein langfristig höheres Zinsniveau eingepreist, zudem hat der Dollar deutlich aufgewertet. Bislang ist das eine Momentaufnahme, die sich auch wieder ändern kann, tendenziell bremst das aber den Goldpreis.

HOHER PREIS DÄMPFT DIE NACHFRAGE

Der hohe Preis je Unze an sich dämpft ebenfalls die Nachfrage. Auch in der Vergangenheit war meist zu beobachten, dass sich die Goldkäufer, speziell Juweliere und Käufer von Barren und Münzen, erst an den höheren Preis gewöhnen mussten. In den Marktdaten für das dritte Quartal spiegelte sich

JUWELIERE: GOLDNACHFRAGE seit 2012



NACHFRAGE NACH GOLDSCHMUCK FÄLLT

Seit der Erholung der Schmucknachfrage nach dem Corona-Einbruch sind die Käufe der Juweliere leicht rückläufig. 55 Prozent der weltweiten Nachfrage nach Goldschmuck sowie Barren&Münzen entfällt auf China und Indien.

das bereits wider, denn außer den Zuflüssen in die ETFs waren die anderen wichtigen Komponenten der Nachfrage rückläufig. So sind die Goldkäufe der Juweliere um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gefallen – und die Juweliere zeichnen für fast 50 Prozent der globalen Goldnachfrage verantwortlich. Besonders schwach war die Nachfrage in China, dem wichtigsten Goldmarkt nach Indien. Hier macht sich die Konjunkturschwäche bemerkbar, die Haushalte haben weniger Geld zur Verfügung. Die Goldnachfrage in Indien behauptete sich zwar gut bzw. stieg sogar an, allerdings gab es hier einen Sondereffekt: Die Absenkung der Importsteuer für Gold hat die Nachfrage vorübergehend angetrieben. Die Notenbanken kauften dagegen weniger Gold als in den Vorquartalen und reagierten damit wohl auf den gestiegenen Preis. Doch der Drang zu mehr Unabhängigkeit vom Dollar bleibt bei vielen Zentralbanken erhalten, die Goldkäufe werden sich fortsetzen. So hat auch die chinesische Notenbank im November erstmals seit sechs Monaten wieder Gold gekauft. Zudem wird der wirtschaftliche Aufstieg Indiens die Goldnachfrage in diesem wichtigen Markt tendenziell weiter steigen lassen.

FAZIT

Die Aussicht auf sinkende Zinsen hat vor allem in den USA einen Dämpfer erhalten, das drückt kurzfristig auf den Goldpreis. Doch einerseits sind politische Entwicklungen stets unsicher, andererseits werden Inflation und Verschuldung mutmaßlich weiter steigen. Das wird die Attraktivität von Gold als Depotabsicherung mittelfristig erhöhen. Rücksetzer beim Goldpreis sind daher für Langfristanleger eine Chance zum Einstieg.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Rendite Spezialisten · ATLAS Research GmbH
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg · Telefax +49 (0) 931 - 2 98 90 89
E-Mail info@rendite-spezialisten.de · www.rendite-spezialisten.de

Redaktion:

Lars Erichsen (V.i.S.d.P.), Dr. Detlef Rettinger, Stefan Böhm

Urheberrecht:

In Rendite-Spezialisten veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

Bildnachweis:

© helivideo/stock.adobe.com

HAFTUNG

Haftung

Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Die in Rendite-Spezialisten enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. Rendite-Spezialisten/ATLAS Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten Informationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. Rendite-Spezialisten/ATLAS Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.